

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Messen und Jahrmaerkte

[urn:nbn:de:bsz:31-257642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-257642)

Vermuthliche Witterung.

Der Anfang dieses Monats dürfte gelind, die Witterung schön mit Gewitter seyn, gegen die Mitte Nebel und Schnee, u. hierauf gelindes Wetter, dann aber Reissen, Schnee u. Regen folgen.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Anfangs Schnee, un-
lustig und rauh, dann
folgt Regen und darauf
Reifen und Frost, gegen
das Ende aber stellt sich
Wärme ein.

Wetter, und Bauern, Regeln.

Ist es am Valmtag
schön, so bedeutets ein
gutes Jahr. Regnets am
H. Oftertag, so folgt
gern ein trockenés, ist es
aber schön, ein fruchtba-
res Jahr. Ist dieser Mo-
nat etwas naß, so haben
es die Bauern gern.

St. Georg und Mary
Drohen oft viel Argés.
So lange die Frosche
vor Georgi sich hören
lassen, so lang müssen
sie hernach schweigen.

Der April ist nicht zu
gut,

Er schneit dem Hirten
noch auf den Hut.

Dürer April
Ist nicht des Bauern
Will;

Aprilen, Regen
Ist ihm gelegen.

Wenn die Reben um
Georgi stad noch blutt
und blind,

Soll sich freuen Weib
und Kind.

Messen und Jahrmärkte.

Augsburg, Montag nach Ostern.

Bern, den 15 April.

Berneck auf dem Schwarzwald, den
21 April.

Bischofsheim, auf Ostern.

Böblingen, Roß, Vieh, und Krämer-
Markt, donnerstag nach Ostern.

Bretten, den 23 April, wie im october.

Dürrenz, den 28 April.

Egenhausen, Altenst. Oberamts, dienst.
nach Quasimodog.

Elzach, diensttag vor dem 1 Mai, den
26 April.

Feldbach, donnerstag vor Georgi.

Frankfurt am Mayn, hält Mess am
Osterdienstag.

Gernsbach, auf Ostermontag.

Germersheim, den 13 April.

Glatt am Neckar, auf Ostermontag.

Grözingen im Oberamt Durlach, Vieh,
u. Krämermarkt, dienst. nach Georgi.

Herrenalb (Kloster) dienst. nach Quasim.

Hornberg, Vieh, und Krämermarkt,
donnerstag nach Georgi.

Hördtlen in der Grafschaft Eberstein bey
Gernsbach, Viehmarkt auf Osterdienst.

Herbolzheim, den 2 April.

Kenzingen im Breisgau, den 3 April.

Kirchen im Oberamt Rötteln, diensttag
vor dem 1 Mai, den 26 April.

Langenbrücken, diensttag vor Georgi.

Nagold, donnerstag nach Georgi.

Reidenau, diensttag vor Phil. Jacobi,
den 26 April.

Oberkirch, den 23 April.

Worzhheim, den 4 Apr. Viehmarkt.

Nastatt, montag nach Georgi, Vieh,
und Krämermarkt.

Rheinselden, den 30 April.

Reichenbach (Kloster) 14 Tag n. Osted.

Riedlingen, 8 Tag nach Ostern.

Steinbach, alle mitwoch ein Wochen-
und alle Monat ein Jahrmarkt.

St. Blas auf dem Schwarzw 9 Apr.

Steinen im Sausenb. dienst. n. Quasim.

St. Georgen, auf Georgi.

Unterachern, auf Osterdienstag.

Weilerstadt, Vieh, und Krämermarkt,
montag nach Quasimod.

Wilsch, Osterdienstag.

Zell am Harmersbach, auf Ostermont.

glück lehret schweigen. Aber,
wenn ihr einen Menschen wißt,
der nicht klagt und doch nicht
fröhlich seyn kann, ihr fragt
ihn, was ihm fehle, und er sagt
euch kurz und gut, oder gar
nicht, dem sucht ein gutes Zu-
trauen abzugewinnen, wenn ihr
es werth seyd, und rathet und
helft ihm, wenn ihr könnt.

2.
Ist denn der Mensch bewei-
gen so schlimm und so schlecht,
weil die bösen Reigungen zuerst
in seinem Herzen erwachen, und
das Gate nur durch Erziehung
und Unterricht bey ihm an-
schlägt? Euer bester Ackerboden
trägt doch auch nur Gras und
Unkraut aus eigener Kraft und
euer Lebenlang keine Weizen-
Erndte; und ein dürres Sand-
feld, das nicht einmal aus eige-
ner Kraft Unkraut treibt, wird
auch euren Fleiß und eure Hoff-
nung nie mit einer Fruchtgarbe
erfreuen. Aber wenn ihr den
guten Boden ansät zu rechter
Zeit, sein wartet und pfeget,
wie sich gebühret, so steigt im
Morgenthau und Abendregen
doch eine fröhliche Saat empor,
und die Raden und Kornrosen
und mancherley taubes Gras
möchte gern, aber es kann nicht
mehr empor kommen. Die ge-
sunde Lehre schwankt in der
Luft, und füllt sich mit kostba-
ren Körnern. So ist es mit
dem Menschen und mit seinem
Herzen auch. Was lernen wir
daraus? Man muß nicht un-
zeitig klagen und hadern und die
Hoffnung aufgeben, ehe sie er-
füllt werden kann. Man muß
den Fleiß, die Mühe und Ge-
tuld, die man an eine handvoll
Fruchtsalmin gerne verwendet,
an den eigenen Kindern sich nicht
verdriffen lassen. Man muß
dem Unkraut zuvorkommen, und
guten Saamen, schöne Tugends-
den in das weiche zarte Herz